

PACS	14-15
Medica-Stimmen	15
Facility & Management	
Seite 16-17	
Brand- und Katastrophenschutz	16
Energie	17
Patientenhaus	17
Hygiene	
Seite 18-19	
Aktion „Saubere Hände“	18
Sterilisation	19
Nadelstichverletzung	19
Labor & Diagnostik	
Seite 20-22	
Veranstaltungen	20-22
Laborkonsolidierung	21
Hochsicherheitslabore	22
Studien	23
Infomarkt	
Seite 23	
Einkaufsnachweis	
Seite 23	
Impressum	
Seite 23	
Die letzte Seite	
Seite 24	
Index	24

management-System entschieden.“ Dr. Günter Isfort, Geschäftsführer, war glücklich, dass auch in Zeiten des immer stärker werdenden Mar-

Kompetenz aus Berlin

Der mit dem zweiten Platz prämierte Auftritt der Chirurgischen Klinik I

ist auch... Seite und Erfolg zu ein... ein Arzt selbst trägt!

Schlüsseltrend „Patientenversorgung zu Hause“

Auf politischer Ebene ist klar, „wo der Zug hingeht“. Die Verlagerung der Versorgung aus dem stationären Bereich in die Alltagslebens-Umgebung der Patienten muss unter dem Druck der Demografie aus Kostengründen, wo immer therapeutisch plausibel, vorangetrieben werden. Krankenhausmanager sollten sich über den Trend informieren und Konsequenzen (Geschäftsoptionen) für ihre Aktivitäten identifizieren.

„Ambient Assisted Living“ (AAL)

Nach dem erfolgreichen Auftaktkongress 2008 richten das BMBF und der VDE am 27. und 28. Januar 2009 den 2. Deutschen AAL-Kongress in Berlin aus (www.aal-kongress.de). „Use Cases“ stehen dabei im Vordergrund; sie sollen die Entwicklung bedarfsgerechter und marktorientierter Produkte fördern. Szenarien dienen zur Darstellung von Einsatzmöglichkeiten der AAL-Technologien. Entwickler, Hersteller, Dienstleister, Betreiber und Anwender sind zu einem intensiven Meinungs-, Informations- und Wissensaustausch in Workshops und Präsentationen eingeladen. In vier parallelen Sessions werden neben den Anwendungsfällen Schwerpunktthemen mit über 150 Beiträgen diskutiert.

Verbesserung der häuslichen Pflege

Die Behandlung und Betreuung chronischer Erkrankungen lässt sich für Pflegepersonal und Ärzte durch den Einsatz von Homecare-Geräten erheblich erleichtern. Zu diesen zählt der neue Intel Health Guide (www.intel.com/healthcare/telehealth) - er überwacht insbesondere wichtige Vitalfunktionen des Patienten und erleichtert die Kommunikation zwischen Patient, Arzt und Pflege. Eine webbasierte Anwendung - die Intel Health Care Management Suite - versetzt Pflegepersonal und Ärzte in die Lage, den Gesundheitszustand ihrer Patienten zu überwachen und sie aus der Ferne zu betreuen. Angeleitet durch medizinische Experten kann der Patient selbstständig seine Vitalfunktionen überprüfen und sich jederzeit aktuelle und historische Vitaldaten anzeigen lassen. Das Gerät verfügt zudem über Erinnerungsfunktionen für den Patienten, über Multimedia-Informationen zur Patientenaufklärung sowie über Video-konferenz- und Alarmfunktionen.

► Michael Reiter

Wissenschaft Journal

Ein Wissenschaftsjournalist Dresden ist der Gewinner Journalistenpreises „Bildgel in der medizinischen Diagnostik“, der während der Meeting erstmals von der Vereinigung Deutschen Medizinischen F. und Landespresse und Healthcare verliehen wurde. Der 22 hoch qualifizierten Einigungen entschied sich die für den Beitrag „Bilder vom ben“ in einer Juli-Ausgabe „Sächsischen Zeitung“ - von phan Schön, der dort seit 3 Jahren den Bereich „Wissenschaft und Hochschule“ verantwortet. Die Urkunde überreichte Bernd von Polheim, Präsident Healthcare Deutschland; die Laudatio hielt Jurymitglied Prof. gen Borlak aus Hannover.

Unter dem Motto „Wie funktioniert der Mensch überhaupt?“ stellte Sc in einem doppelseitigen, Reportage integrierenden Feature die wichtigsten bildgebenden Verfahren mit ihren Stärken und Schwächen, ihre technisch-physikalischen Grundlagen und ihrem medizinischen Nutzen dar: Warum im PET entartete Zellen aufleuchten, noch bevor sie einen Tumor gebildet haben, warum CT Knochen, Muskeln und Blutgefäße am genauesten abbilden kann, warum Ultraschall die besten Funktionen vom Ungeborenen liefert ... und wie sich die „guten alten“ X-Strahlen

Generation Internet - Nachwuchs für Pflegeberufe finden

Unsere Gesellschaft wird älter. Steigende Patientenzahlen in den Krankenhäusern sind absehbar. Aber wer wird in Zukunft die Patienten pflegen? Viele Kliniken spüren schon deutlich die Probleme, die auf den Pflegebereich zukommen. Das Berufsbild der Pflege hat es schwer, genügend junge Menschen für eine Ausbildung zu motivieren. Pflegeberufe - das könnte bald nicht mehr nur Vergangenheit sein.

Was also tun? Pflegeberufe sind attraktiv, weil sie Entwicklungspotential bieten und einen weitgehend zukunftssicheren Arbeitsplatz. Aber werden sie auch attraktiv kommuniziert? Der Blick in Broschüren und auf Webseiten von Kliniken ernüchtert. Während Kliniken gerade den Patienten als Kunden entdecken, haben sie offensichtlich noch nicht gelernt, auch mit der jungen Zielgruppe potentieller Berufseinsteiger zu kommunizieren.



Manfred Amedick, Geschäftsführer von Amedick & Sommer Klinikmarketing

sich Informationen zu beschaffen? Zuerst das Internet: 94 Prozent

Teil ihrer Internetnutzung aus. Web 2.0 macht's möglich. Doch bei allem Spaß: Ausbildung und Beruf rangieren unter den beliebtesten Themen bei jugendlichen Webnutzern bereits auf Platz drei - nach Liebe/Freundschaft und Musik. Gute Gelegenheiten, die Pflege unter junge Volk zu bringen.

Wie jugendgemäße Seiten aussehen, machen Plattformen wie kwik.de, studivz.de und youtube.com vor. Warum machen es Kliniken mit ihren Ausbildungseinrichtungen nicht genauso? Vielleicht nach dem Motto „Deutschland sucht die Superschwester“? Das Bildungszentrum am Klinikum Stuttgart hat's gewagt und seine Webpräsenz relauncht. Sieht richtig jung aus. So können Pflegeberufe modern überkommen - und der Nachwuchs den Weg in die Ausbildung finden. Einfach mal reinschauen:

Die Privatärztliche Verrechnungsstelle Rhein-Ruhr/Berlin-Brandenburg (PVS) warnt eindringlich vor einer Aushebelung der bestehenden privatärztlichen Gebührenordnung durch die Öffnungsklausel, wie jetzt in der GOZ verankert ist. Scharfe durch einen ruinösen Preiswettbewerb erhebliche Probleme für Ärzte zulasten der Patienten.

Die Novellierung der Amtlichen Gebührenordnung für Zahnärzte (GOZ) beinhaltet unter § 2a die Einführung einer Öffnungsklausel in die GOZ und muss als Vorentscheid für die anstehende Novellierung